



Protokoll der 15. Mitgliederversammlung des SFE

Datum: Mittwoch, 20. April 2016
Ort: Restaurant Adler, Emmenbrücke
Zeit: 19.15 – 20.30 Uhr

Leitung/Protokoll: Luzius Hafen / Peter Zosso
Anwesend: 20 (davon 2 Gäste)
Stimmberechtigte Mitglieder: 18

1. Begrüssung / Entschuldigungen / Wahl der Stimmenzähler

Luzius Hafen begrüsst die Mitglieder des SFE, die Mitglieder des Vorstandes und als Gäste: Oberst i Gst Frédéric Ryff, Flugplatzkommandant, Herrn Brunner, RUAG

Entschuldigungen: Diverse Mitglieder.

Stimmenzähler werden bei Bedarf gewählt.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der 14. MV vom 22. April 2015

Das auf der Homepage publizierte und an der MV aufliegende Protokoll, verfasst von Peter Zosso, wird einstimmig genehmigt und bestens verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Luzius Hafen berichtet:

- Flugverkehrsstatistik: Die Jetflugbewegungen haben wieder um rund 400 Flugbewegungen zugenommen und sind fast so hoch wie 2013. Der Anteil F/A-18 Flüge ist in etwa gleich geblieben. Markant zugenommen haben die durchgeführten Nachtflüge, ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht. Noch stärker gestiegen sind die Drohneneinsätze in der Nacht, von 16 auf 58.
- Flugraumvernehmlassung für Pilatus (neue temporäre Flugräume) war vom Adressatenkreis wie von der geplanten Nutzung weit unter dem Minimalstandard; verschiedene Kantone, aber auch der Schutzverband Buochs haben interveniert. Emmen ist nicht direkt betroffen. Alles rund um das Stationierungskonzept wurde aktiv weiterverfolgt. Ein Entscheid ist immer noch ausstehend.
- PC 21 der Armee (8 Stück) sollen ab 2017 in Emmen stationiert werden, weil die Übungsräume von Emmen aus leicht erreichbar sind und auf dem Flugplatz Instrumentenlandung praktiziert/geübt werden kann. Solange sie hier vor allem starten und landen, ist es wohl verkraftbar, wenn sie über dem Flugplatzgelände üben wollen, müssten wir intervenieren.
- Die Webseite ist überarbeitet – die Gestaltung ist attraktiv und ein Besuch lohnt sich.

Vorstandsarbeit im engeren Sinn, stichwortartig:

- Drei Vorstandssitzungen und ein Vorstandessen, Mailverkehr
- Viel Kontakt mit Bevölkerung und Interessengruppen, vor allem April und August
- Mitgliedschaft beim SSF (Delegierter ist Hugo Fessler) - ein(e) Präsident(in) wird immer noch gesucht, mittlerweile sieht es besser aus. (Hugo Fessler ergänzt: Grossraum Zürich nicht mehr aktiv im Vorstand des SFV; es wird eine Neuorganisation diskutiert, allenfalls zusammen mit

anderen Verbänden. NR Priska Seiler Graf steht im Gespräch als neue Präsidentin; die Geschäftsleitung des SFV nimmt für dieses Jahr der VCS wahr, es muss aber eine neue Dauerlösung gefunden werden).

Weiteres / Aktuelles

- Training der PS in den letzten beiden Wochen war sehr belastend für sehr viele Anwohner/innen. Das Anliegen des SFE bleibt, dass das Training der PS nicht über besiedeltem Gebiet stattfindet.
- Weiterhin ein guter Kontakt besteht zum Schutzverband Buochs.

Frage Mac Wijnands zur Statistik unter Punkt 1: Heisst „Flugbewegungen“ nur Starts und Landungen oder sind das auch Flugübungen über Emmen mit Flugzeugen, die nicht in Emmen gestartet sind oder landen?

Antwort: „Flugbewegung“ in dieser Statistik heisst entweder Start oder Landung. Flüge über Emmen als Training werden nicht als Bewegungen hier gezählt - es ist nicht die Statistik Luftraum Zentralschweiz, sondern Flugplatz Emmen.

Wir setzen uns speziell ein:

- Emmen soll wenn immer möglich Ausweichflugplatz bleiben, Schiene zivile Produktion der RUAG soll weiter getrieben werden.

Keine weiteren Fragen zum Jahresbericht. Er wird einstimmig genehmigt.

4. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren

Peter Lerch präsentiert die Rechnung 2015:

Gegenüber dem Budget gab es folgende Abweichungen: Die Rechnung schliesst gesamthaft mit einem Plus von 205.05 (Budget: -2'900 Fr., was ein Plus gegenüber Budget von 3105.05 Franken ergibt. Wir hatten rund Fr. 400.- mehr Einnahmen (Mitgliederbeiträge und Spenden) als budgetiert und andererseits auch weniger Ausgaben (2'669.35). Die Minderausgaben kommen vor allem daher, dass die Kosten der Webseite rund zur Hälfte erst im 2016 angefallen sind. Das Eigenkapital des Vereins wächst damit auf 18'118.78.

Keine Fragen zur Rechnung.

Revisorenbericht: Bruno Odermatt berichtet, dass alles zu zweit kontrolliert wurde, alles für korrekt und belegt befunden wurde, und stellt den Antrag, die Rechnung zu genehmigen.

Die Versammlung genehmigt die Rechnung einstimmig.

5. Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Revisor Bruno Odermatt wird dem Vorstand ebenfalls einstimmig Décharge erteilt.

6. Wahlen

Präsident: Luzius Hafen wird mit grossem Applaus gewählt.

Verabschiedung: Luzius Hafen verabschiedet das langjährige Vorstandsmitglied Peter Zosso und verdankt sein grosses Engagement. Gespräche über eine Nachfolge aus der CVP-Kantonsratsfraktion sind noch im Gang. Falls Zusage, würde ein neues Mitglied im Vorstand mitarbeiten und an der nächsten MV offiziell gewählt. Falls Absage, wird der Vorstand nach den Gemeindewahlen versuchen, ein Parlamentsmitglied – wenn möglich eine Frau – aus der CVP als Ersatz zu gewinnen.

Vorstand: Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in globo gewählt: Thomas Barbana (Emmen), Prisca Birrer-Heimo (Rothenburg), Hugo Fessler (Luzern), Roland Fischer (Udligenswil), Laura

Grüter Bachmann (Luzern), Peter Lerch (Kassier, Emmen), Felix Mürli (Emmen), Sigisbert Regli (Emmen), Willi Wampfler (Luzern-Reussbühl).

Revision: Zur Wiederwahl stellen sich zur Verfügung: Thomas Boldt und Bruno Odermatt.

Die Wahl aller Vorstandsmitglieder und der Revisoren erfolgt mit Applaus.

Webmaster: Röbi Widmers Arbeit wird verdankt, er ist ebenfalls bereit weiterzumachen. Auch seine Bereitschaft wird mit Applaus verdankt.

7. Jahresprogramm des SFE und Budget 2016

Luzius Hafen informiert über die anstehenden Aufgaben des SFE:

- ruhiges Jahr wird erwartet
- weiterverfolgen Stationierungskonzept
- weiterverfolgen Zukunftsfrage Patrouille Suisse
- Entwicklung auf dem Flugplatz Dübendorf wird ebenfalls weiter verfolgt.
- Erkenntnisse Propellertests PC-21 und Luftraumerweiterung über dem See beobachten und gegebenenfalls reagieren
- Die Pistenbelegung zeigt wieder eine Spitzenbelastung in den ersten beiden Aprilwochen, was zu vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung geführt hat. Offenbar ist das Fluglärmtelefon ausser Betrieb genommen worden, resp. gibt es eine neue Nummer, über die man verschiedentlich weiterverbunden wird, wenn überhaupt jemand abnimmt. Die Abschaffung des direkten Drahts zum Flugplatz wird von verschiedenen Mitgliedern bedauert, das Gefühl, als Anwohner/in ernst genommen zu werden, hat durch die Massnahme Schaden genommen.
- Eine weitere Spitze gibt es neu in der Woche 18, d.h. in der ersten Maiwoche. (Oberst Ryff: es werden keine Jetflüge sein, Werkpilotentraining mit Propellerflugzeugen).
- Die Pistensperre dauert von der Woche 26 bis Mitte Woche 30, d.h. vom 27. Juni bis 27. oder 28. Juli. Anschliessend folgt wieder die Jahreshauptbelastung und zwar bis Ende August. In der 2. Oktoberwoche wird wiederum die Patrouille Suisse auf dem Flugplatz trainieren.

Das Budget 2016 wird von Peter Lerch präsentiert:

Die Fertigstellungskosten der Webseite in der Höhe von CHF 2'200 sind schon bekannt, dieser Budgetposten wird also eingehalten werden können. Sonst ist das Budget im gewohnten Rahmen. Eine schwarze Null ist angestrebt.

Zur Präsentation des Budgets gibt es keine Fragen.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

8. Beschluss über den Mitgliederbeitrag 2015

Mitgliederzahlen: 2015 hat wieder eine leichte Abnahme der Mitgliederzahl um zwei von 410 auf 408 ergeben, was jeweils Ausdruck für den courant normal auf dem Flugplatz ist. Wir haben keine aktive Mitgliederwerbung betrieben und legen nach wie vor den Fokus darauf, dass wir den Vorstand so besetzt haben, dass wir politisch breit abgestützt sind und möglichst kurze Kanäle in die verschiedenen Parlamente und Exekutiven haben.

Die Mitgliederbeiträge werden ohne Gegenantrag auf Fr. 20.- für Einzelmitglieder und Fr. 70.- für Kollektivmitglieder belassen.

9. Anträge der Mitglieder

Mitglied Mac Wijnands beantragt:

SFE soll sich für ein generelles Verbot von Überschallflügen unterhalb 10'000 m einsetzen.

Mac Wijnands führt aus: Bei Anfragen über den neulichen Überschallknall gab sich das BAZL sehr freundlich, aber schliesslich informierte man, dass nur die Luftwaffe für den Fall zuständig sei. Es scheint kaum etwas zu nützen, die Luftwaffe hat immer wieder Erklärungen, man kann nur immer anmahnen, und hoffen, dass man irgendeinmal etwas mehr erreichen kann. Infolge dieses Ereignisses hat es viele verunsicherte Leute gegeben (Terror) und auf der Autobahn A2 einen Beinahe-Unfall.

Oberst Ryff erklärt: Einsätze, bei denen sehr schnell ein Flugzeug abgeklärt werden muss, können manchmal zu Überschallflügen auch unter 10'000m führen, sonst sind solche nicht erlaubt. Diese Einsätze sind vergleichbar mit Blaulichteinsätzen der Polizei. So genannte hot missions. Zu dem Beinahe-Unfall kann er nichts sagen.

Roland Fischer fragt, wer Überschallflüge oberhalb 10'000 m bewillige. Oberst Ryff Antwort: Jeder dieser (Trainings)Flüge muss bewilligt werden: Chief Evidence muss entscheiden. Gilt aber nicht für Hot missions.

Prisca Birrer-Heimo fragt, welches die Kriterien für solche Blaulichteinsätze seien. Oberst Ryff: Hot missions sind Einsätze, bei denen z.B. Flugzeuge ohne Funkverbindung, stark absinkende Flugzeuge u.ä., die in den Schweizer Luftraum eindringen, sofort abgeklärt werden müssen.

Der Antrag wird mit 6 Ja zu 8 Nein stimmen abgelehnt.

10. Diverses

Luzius Hafen:

Patrouille Suisse-Training über der Stadt im April - Trainings über Städten sind unverantwortlich und sollten auch für die Armee eigentlich ein No Go sein. Er fragt, ob Oberst Ryff dazu etwas ausführen könne.

Oberst Frédéric Ryff dankt für die Einladung und führt aus zur Periode 2015-2017:

2015: Flüge fast unverändert, ausser Drohnen - diese finden in der Mehrzahl auf Antrag der Polizei oder der Grenzwehr statt.

2016: Prognose: sehr ähnliche Zahlen wie 2015.

2017: gegenwärtig in Planung: Luftwaffe zieht sich aus Sion zurück, darum auch ab Sommer 2017 PC21 in Emmen, Propellerflugbewegungen werden zunehmen.

Planung Projekte mit Investitionen von ca. 70 Mio. für die nächsten 5 Jahre, Bauliches für Drohnen 2017/18, zusätzlich Nordseite Flugplatz grösserer Bau für RUAG 2019.

Peter Lerch erkundigt sich, ob unbegleitete Flüge der neuen Drohnen bald möglich sein werden. Oberst Ryff berichtet, dass man Versuche mache, dass aber das BAZL entscheide, da ziviler Luftraum genutzt werde. Die Luftwaffe müsse beweisen, dass die Technik gut genug sei für BAZL-Zustimmung.

Prisca Birrer-Heimo fragt, ob künftig mehr Drohnen ab Emmen fliegen würden. Oberst Ryff bejaht, da die neue Drohne nur noch ab Emmen fliegen könne und nicht mehr ab Kleinflugplätzen. Die neue Drohne sei eigentlich ein Flugzeug (17m/2t); Sie verursache allerdings weniger Lärm, bleibe sehr lange in der Luft, vom Nachmittag bis am nächsten Morgen – was insgesamt weniger Flugbewegungen ausmachen werde, und vor allem keine mehr in der Nacht. Die Einsatzdauer der neuen Drohnen sei mit 24 Stunden viel länger.

Luzius Hafen: Heisst die Verlegung der PC21 nach Emmen, dass immer noch die bestehenden Trainingsräume genutzt werden oder mehr Trainingsraum in der Nähe geschaffen werde? Oberst Ryff: Bestehende Räume bleiben, man kann sogar besser aufteilen, auch in die Ostschweiz - von Sion in die Ostschweiz war eher schwieriger.

Thomas Barbana stellt nochmals fest, dass die Belastung durch die Trainings der PS über der Stadt einfach unverständlich sei. Ob man nicht in grösseren Höhen und über anderen Gebieten trainieren könne. Oberst Ryff: Je höher, desto weniger dicht die Luft... für Vorführungen muss bei gleichen Bedingungen trainiert werden, also auch in der Tiefe. Er ergänzt, dass in den letzten zwei Wochen von 10 Halbtagen nur an zweieinhalb hier über Luzern trainiert wurde, an den andern Halbtagen wurde über anderen Gebieten trainiert.

Es herrscht Einigkeit, dass die Frage, ob Kunstflüge noch Sinn machen, einmal zur politischen Frage werden muss. Es ist letztlich ein politischer Entscheid...

Herr Brunner informiert über die Tätigkeiten der RUAG:

Er stellt fest, dass die RUAG sowohl mitverantwortlich für Lärm, aber auch für Arbeitsplätze sei. Es sei gelungen, in den letzten Jahren zwei neue Bauten, die Halle 9 und die Malerei zu erstellen. Die Arbeiten für die Raumfahrt (Verschalungen) seien sehr lukrativ. Eine neue Anlage für 23 Mio. sei geplant, Galvanik, für Arbeiten für die Airbus-Industrie.

Das Ganze funktioniere aber nur so gut dank der Nähe zur Luftwaffe, Revisionen seien wichtig. Der Tiger fliege weiter - die Industrie wisse zwar nicht, wie lange noch, Industrie habe Kapazitäten zurückgefahren, da es hiess, dass Tiger nicht mehr nötig seien. Nun müsse man wieder Leute einstellen für Tiger, ein klarer Entscheid wäre wichtig, damit man Gewissheit über die Zukunft hätte. Prototyp für Cougar sei auch hier, 12 Helis dieses Typs sollen hier vollständig überholt werden, was ein grosser Auftrag sei.

Hugo Fessler: Tiger wurden als untauglich bezeichnet - wer entscheidet, ob sie noch flugtauglich sind (vgl. Entscheide Atomkraftwerke). Herr Brunner: Keine Lebensdauerbeschränkung bei Tigern, sie fliegen seit den fünfziger Jahren, wenn man nach den Vorgaben der Hersteller geht, fliegt er immer. Anders bei Hornet, hat beschränkte Lebenserwartung.

Prisca Birrer-Heimo fragt, wie abhängig RUAG von VBS sei und ob die weitere Zunahme ziviler Aktivitäten angestrebt werde? Herr Brunner bejaht Letzteres, Investitionen für das zivile Geschäft seien zunehmend, die neue Malerei sei für das Militär, der Rest zivil.

Abschluss des Traktandums:

Luzius Hafen dankt der MV für die Teilnahme und Diskussion. Die Versammelten danken Luzius für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz mit Applaus.

Schluss der Versammlung: 20.30 Uhr

Anschliessend Apéro.

Luzern, 21.4.16, Peter Zosso